

Greifswald bei Touris immer beliebter

Zahl der Übernachtungen ist im Juli sprunghaft angestiegen / Auslastung auf dem Campingplatz verfünffacht

Von Kai Lachmann

Greifswald. Die Touristiker der Hansestadt können mit den Ergebnissen der Hochsaison mehr als zufrieden sein. Laut Angaben der städtischen Pressestelle stiegen die Übernachtungszahlen im Juli im Vergleich zum Vorjahresmonat um satte 26 Prozent. Insgesamt wurden 31 000 Übernachtungen verzeichnet. Deutschlandweit sei das Plus mit sieben Prozent weit geringer als in Greifswald ausgefallen. Grundlage der Informationen ist eine Mitteilung des Statistischen Landesamtes in Schwerin.

„Die Stadt hat ihre Marketingaktivitäten zwar deutlich erhöht – vor allem durch die Arbeit des Stadtmarketingvereins und die Gründung der Greifswald Marketing GmbH im Juli. Aber so ein Sprung hat uns überrascht“, meinte Fabian Feldt von der Abteilung Wirtschaft und Tourismus. Für die gestiegenen Zahlen habe er laut städtischer Mitteilung keine Erklärung parat.

Möglicherweise hilft ein Blick an die Dänische Wiek. Der dortige Campingplatz begrüßte im Juli dieses Jahres deutlich mehr Gäste als noch vor einem Jahr, denn im Juli 2014 eröffnete der Platz gerade erst. „Damals hatten wir 493 Übernachtungen“, sagt Mitarbeiterin Anne Breitsprecher. „Im Juli 2015 waren es 2564.“ Besonders bemerkenswert ist, dass der Platz so gut wie keine Werbung macht. „Aber unsere Gäste erzählen offenbar anderen Campern, wie schön es hier ist.“ Im Schnitt schlugen die Besucher eine Woche lang ihre Zelte am Ortsausgang Eldena auf.

Die Übernachtungszahlen für Ferienunterkünfte und Campingplätze werden vom Land gesondert ausgewiesen: Sie steigerten sich um knapp 130 Prozent auf 6255. Diesen Anstieg schreibt Feldt „zweifelsohne“ dem neuen Platz zu. „Auch die Betriebe der Hotellerie konnten mit einer zweistelligen Entwicklungsrate ihr Ergebnis gegenüber Juli 2014 steigern.“

●● Endlich konnte der Negativ-Trend in Greifswald durchbrochen werden.“



Anja Mirasch, Stadtmarketingverein

Diesen Eindruck bestätigt Marianne Bethge, die die Geschäfte im Hotel Kronprinz in der Langen Straße führt. „2015 ist für uns eine sehr gute Saison. Viele Gäste bleiben länger, etwa fünf oder sechs Tage.“ Die Auslastung sei ebenfalls „sehr gut“ gewesen. Touristen hätten Greifswald auch als Standort genutzt, um von hier Tagestouren nach Rügen, Stralsund oder Usedom zu unternehmen, so Bethge.

Der Anstieg insgesamt habe keine stadtspezifischen Gründe, analysiert Anja Mirasch vom Stadtmarketingverein. „Grundsätzlich nimmt die Tendenz zu, in Deutschland Urlaub zu machen. Die Ostsee hat als

beliebtestes Ziel noch einmal zugelegt.“ Davon profitieren Orte an der gesamten Küste. Zudem sei das „Ausgangsniveau“ verhältnismäßig schwach: Als einziger größerer Ort in Mecklenburg-Vorpommern hatte Greifswald im Jahr 2014 einen Besucherrückgang zu verzeichnen. „Ein Grund für die positive Entwicklung ist auch der bundesweite Camping-Trend.“

Im August könnte es sogar noch besser aussehen. Mehrere Gründe sprechen dafür: Da der Campingplatz an der Dänischen Wiek für einen Großteil der Steigerung im Juli verantwortlich ist, lohnt sich auch ein Blick in die Auslastung für den Folgemonat. „Wir hatten 3217 Übernachtungen“, hat Mitarbeiterin Anne Breitsprecher ermittelt. „Unser bester Monat überhaupt. Zwei Wochen lang waren wir komplett ausgebucht.“ Außerdem hatten in der ersten Augustwoche alle Bundesländer Sommerferien. Auch in den folgenden beiden Wochen mussten nur die Schüler aus

Nordrhein-Westfalen wieder zurück in den Klassenraum. Noch ein möglicher Grund könnte das gute Wetter gewesen sein: Lag die Durchschnittstemperatur laut Angaben der Greifswalder Wetterwarte im Juli noch bei 17,6 Grad Celsius, kletterte das Thermometer im August noch etwas höher: Das Monatsmittel betrug 18,9 Grad.

Välkommen!

22,6 Prozent mehr ausländische Gäste steuerten Greifswald im Vergleich zum Vorjahresmonat an. 1394 Personen buchten insgesamt 3123 Übernachtungen und damit rund 18 Prozent mehr als im Juli 2014.

Spitzenreiter unter den ausländischen Gästen sind die Schweden, gefolgt von der Schweiz und Polen. Wer jemanden aus dem hohen Norden hier herzlich begrüßen möchte, sollte sich das Wort aus der Überschrift einprägen. Es heißt schlicht und schön: „Willkommen!“